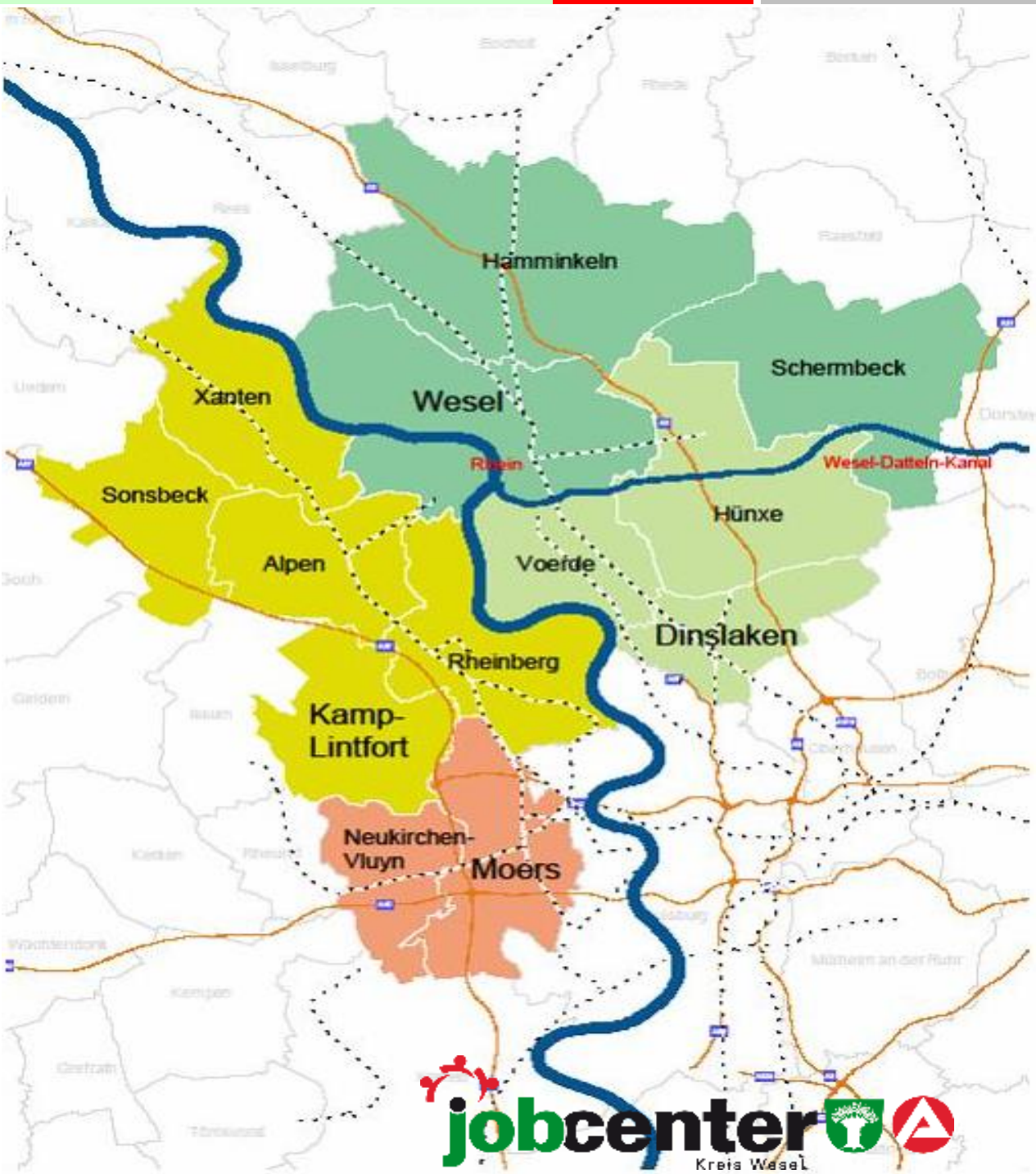
Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Informationen der Statistik des Jobcenters Kreis Wesel

Jan - Mrz 2023



Zusammenstellung und Herausgabe:

Jobcenter Kreis Wesel
Dienststelle Wesel
Statistik
Reeser Landstr. 61
46483 Wesel

Bei Rückfragen wenden Sie sich an:

Christina Bußkamp

Jobcenter Kreis Wesel
Dienststelle Wesel
Büro 444 e
Reeser Landstr. 61
46483 Wesel

Telefon: 0281/9620-877
Telefax: 0281/9620-640
E-Mail: christina.busskamp2@jobcenter-ge.de

Quelle: Statistikangebot der Bundesagentur für Arbeit (BA)

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Der Datenschutz (<3) ist aber zu berücksichtigen.
Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Kernzahlen im Quartal Jan - Mrz[1]

Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Im Bezirk des Jobcenters Kreis Wesel stieg die Anzahl der *Bedarfsgemeinschaften*. Für den Berichtsmonat (März 2023) wurden vorläufig 17.064 Bedarfsgemeinschaften hochgerechnet. Dies sind 153 (0,9 %) mehr als im Februar und 1.603 (10,4 %) mehr als ein Jahr zuvor.

Die Anzahl der *Regelleistungsberechtigten* hat ebenfalls zugenommen. Mit aktuell 32.628 gemeldeten Anspruchsberechtigten sind es 289 (0,9 %) mehr als im Februar und 3.188 Personen (10,8 %) mehr als im Vorjahresmonat.

Tendenziell erhöhte sich auch die Anzahl der E*rwerbsfähigen Leistungsberechtigten* (ELB). Gegenüber dem Vormonat waren es mit 23.640 ELB, 227 (1,0 %) mehr und zum März 2022 2.231 (10,4 %) mehr.

Im gleichen Trend lag auch die Anzahl der *Nicht Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten* (NEF). Mit 8.988 NEF wurden hier 62 (0,7 %) mehr als im Vormonat gemeldet. Der Vorjahresvergleich fällt mit einem Anstieg um 957 Personen (11,9 %) ebenfalls negativ aus.

Abhängig erwerbstätige ELB mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro

Im Bezirk des Jobcenters Kreis Wesel hat der Anteil der abhängig erwerbstätigen ELB mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 520 Euro an allen ELB sowohl im Vormonatsvergleich als auch im Vorjahresmonatsvergleich abgenommen. Mit einem Anteil in Höhe von 9,1 Prozent im Dezember 2022 sind es 0,2 Prozentpunkte weniger als im Vormonat und 2,1 Prozentpunkte weniger als im Vorjahresmonat.

Aktuell (= Dezember 2022) üben 2.071 ELB eine abhängige Erwerbstätigkeit mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 520 Euro aus.

[1] Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Bedarfsgemeinschaften

Region	Mrz 23	Feb 23	Jan 23	Mrz 22***	Veränderung Mrz 23 zu Feb 23		Veränderung Mrz 23 zu Mrz 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	17.064	16.911	16.704	15.461	153	0,9	1.603	10,4
GSt Dinslaken**	4.396	4.357	4.304	4.007	39	0,9	389	9,7
GSt Kamp-Lintfort**	3.364	3.334	3.293	3.015	30	0,9	349	11,6
GSt Moers**	5.583	5.532	5.465	5.087	50	0,9	496	9,7
GSt Wesel**	3.721	3.688	3.642	3.352	33	0,9	369	11,0
Gemeinde Alpen**	214	212	210	162	2	0,9	52	32,1
Stadt Dinslaken**	2.822	2.797	2.763	2.549	25	0,9	273	10,7
Stadt Hamminkeln**	507	502	496	407	5	0,9	100	24,5
Gemeinde Hünxe**	261	258	255	206	2	0,9	55	26,5
Stadt Kamp-Lintfort**	1.784	1.768	1.746	1.640	16	0,9	144	8,8
Stadt Moers**	4.669	4.627	4.571	4.307	42	0,9	362	8,4
Stadt Neukirchen-Vluyn**	913	905	894	780	8	0,9	133	17,1
Stadt Rheinberg**	769	763	753	695	7	0,9	74	10,7
Gemeinde Schermbeck**	333	330	326	246	3	0,9	87	35,4
Gemeinde Sonsbeck**	180	178	176	144	2	0,9	36	25,0
Stadt Voerde**	1.313	1.302	1.286	1.252	12	0,9	61	4,9
Stadt Wesel**	2.881	2.855	2.820	2.699	26	0,9	182	6,8
Stadt Xanten**	417	413	408	374	4	0,9	43	11,4

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Regelleistungsberechtigte

Region	Mrz 23	Feb 23	Jan 23	Mrz 22***	Veränderung Mrz 23 zu Feb 23		Veränderung Mrz 23 zu Mrz 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	32.628	32.339	32.113	29.440	289	0,9	3.188	10,8
GSt Dinslaken**	8.433	8.358	8.300	7.626	75	0,9	807	10,6
GSt Kamp-Lintfort**	6.317	6.261	6.217	5.631	56	0,9	686	12,2
GSt Moers**	11.042	10.944	10.868	9.935	98	0,9	1.107	11,1
GSt Wesel**	6.836	6.776	6.728	6.248	61	0,9	588	9,4
Gemeinde Alpen**	359	356	354	264	3	0,9	95	36,1
Stadt Dinslaken**	5.470	5.421	5.383	4.868	48	0,9	602	12,4
Stadt Hamminkeln**	964	956	949	781	9	0,9	183	23,5
Gemeinde Hünxe**	477	473	470	348	4	0,9	129	37,2
Stadt Kamp-Lintfort**	3.433	3.402	3.378	3.114	30	0,9	319	10,2
Stadt Moers**	9.356	9.273	9.208	8.566	83	0,9	790	9,2
Stadt Neukirchen-Vluyn**	1.686	1.671	1.659	1.369	15	0,9	317	23,2
Stadt Rheinberg**	1.382	1.370	1.360	1.263	12	0,9	119	9,4
Gemeinde Schermbeck**	533	528	524	411	5	0,9	122	29,7
Gemeinde Sonsbeck**	335	332	329	279	3	0,9	56	20,0
Stadt Voerde**	2.486	2.464	2.447	2.410	22	0,9	76	3,1
Stadt Wesel**	5.339	5.292	5.255	5.056	47	0,9	283	5,6
Stadt Xanten**	808	801	795	711	7	0,9	97	13,7

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Region	Mrz 23	Feb 23	Jan 23	Mrz 22***	Veränderung Mrz 23 zu Feb 23		Veränderung Mrz 23 zu Mrz 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	23.640	23.413	23.155	21.409	227	1,0	2.231	10,4
GSt Dinslaken**	6.040	5.982	5.916	5.533	58	1,0	507	9,2
GSt Kamp-Lintfort**	4.563	4.519	4.469	4.091	44	1,0	472	11,5
GSt Moers**	7.932	7.856	7.769	7.172	76	1,0	760	10,6
GSt Wesel**	5.105	5.056	5.000	4.613	49	1,0	492	10,7
Gemeinde Alpen**	276	274	271	210	3	1,0	66	31,6
Stadt Dinslaken**	3.885	3.847	3.805	3.532	37	1,0	353	10,0
Stadt Hamminkeln**	697	690	682	567	7	1,0	130	22,9
Gemeinde Hünxe**	362	359	355	274	3	1,0	88	32,2
Stadt Kamp-Lintfort**	2.454	2.431	2.404	2.237	24	1,0	217	9,7
Stadt Moers**	6.696	6.632	6.559	6.140	64	1,0	556	9,1
Stadt Neukirchen-Vluyn**	1.236	1.224	1.211	1.032	12	1,0	204	19,8
Stadt Rheinberg**	1.031	1.021	1.010	947	10	1,0	84	8,9
Gemeinde Schermbeck**	424	420	416	323	4	1,0	101	31,4
Gemeinde Sonsbeck**	238	236	233	195	2	1,0	43	22,1
Stadt Voerde**	1.793	1.776	1.756	1.727	17	1,0	66	3,8
Stadt Wesel**	3.984	3.946	3.902	3.723	38	1,0	261	7,0
Stadt Xanten**	563	558	552	502	5	1,0	61	12,2

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels

vorläufig hochgerechnete Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

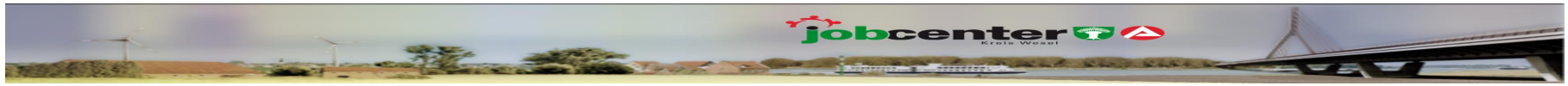
Region	Mrz 23	Feb 23	Jan 23	Mrz 22***	Veränderung Mrz 23 zu Feb 23		Veränderung Mrz 23 zu Mrz 22	
					absolut	in %****	absolut	in %
Kreis Wesel*	8.988	8.926	8.958	8.031	62	0,7	957	11,9
GSt Dinslaken**	2.391	2.375	2.383	2.093	16	0,7	298	14,2
GSt Kamp-Lintfort**	1.754	1.741	1.748	1.540	12	0,7	214	13,9
GSt Moers**	3.108	3.087	3.098	2.763	21	0,7	345	12,5
GSt Wesel**	1.735	1.723	1.730	1.635	12	0,7	100	6,1
Gemeinde Alpen**	83	83	83	54	1	0,7	29	54,5
Stadt Dinslaken**	1.583	1.572	1.577	1.336	11	0,7	247	18,5
Stadt Hamminkeln**	267	266	267	214	2	0,7	53	25,0
Gemeinde Hünxe**	116	115	115	74	1	0,7	42	56,3
Stadt Kamp-Lintfort**	977	971	974	877	7	0,7	100	11,4
Stadt Moers**	2.657	2.639	2.649	2.426	18	0,7	231	9,5
Stadt Neukirchen-Vluyn**	450	447	449	337	3	0,7	113	33,7
Stadt Rheinberg**	352	349	351	316	2	0,7	36	11,4
Gemeinde Schermbeck**	110	109	109	88	1	0,7	22	24,5
Gemeinde Sonsbeck**	97	96	96	84	1	0,7	13	14,9
Stadt Voerde**	693	688	690	683	5	0,7	10	1,4
Stadt Wesel**	1.358	1.349	1.354	1.333	9	0,7	25	1,9
Stadt Xanten**	244	243	244	209	2	0,7	35	16,9

*vorläufige Hochrechnung von der Bundesagentur für Arbeit

**vorläufige Hochrechnung vom Jobcenter Kreis Wesel

***Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

****die prozentuale Veränderung im Kreis Wesel dient als Grundlage für die Berechnung der absoluten Veränderungen in den Geschäftsstellen, Städten und Gemeinden des (Jobcenters) Kreis Wesels



abhängig erwerbstätige Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB`s) mit einem Brutto-Einkommen in Höhe von über 450 Euro*

(Daten nach der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II))

Region	Dez 22			Nov 22			Okt 22			Dez 21		
	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro**	Sp. 2 x 100 / Sp. 1	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro**	Sp. 5 x 100 / Sp. 4	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 520 Euro**	Sp. 8 x 100 / Sp. 7	ELB`s	abhängig erwerbstätige ELB`s mit einem Brutto-Einkommen i.H.v. über 450 Euro**	Sp. 11 x 100 / Sp. 10
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kreis Wesel	22.838	2.071	9,1	22.879	2.130	9,3	22.735	2.134	9,4	21.337	2.380	11,2
GSt Dinslaken	5.835	538	9,2	5.843	542	9,3	5.814	546	9,4	5.479	631	11,5
GSt Kamp-Lintfort	4.408	398	9,0	4.442	436	9,8	4.410	419	9,5	4.031	496	12,3
GSt Moers	7.663	697	9,1	7.649	709	9,3	7.629	709	9,3	7.184	729	10,1
GSt Wesel	4.932	380	7,7	4.945	434	8,8	4.882	399	8,2	4.643	515	11,1
Gemeinde Alpen	267	18	6,7	257	17	6,6	252	19	7,5	204	23	11,3
Stadt Dinslaken	3.753	368	9,8	3.755	379	10,1	3.723	367	9,9	3.514	394	11,2
Stadt Hamminkeln	673	47	7,0	668	58	8,7	673	58	8,6	561	60	10,7
Gemeinde Hünxe	350	29	8,3	327	24	7,3	318	23	7,2	235	24	10,2
Stadt Kamp-Lintfort	2.371	219	9,2	2.397	235	9,8	2.374	226	9,5	2.244	276	12,3
Stadt Moers	6.469	597	9,2	6.481	611	9,4	6.471	609	9,4	6.155	632	10,3
Stadt Neukirchen-Vluyn	1.194	100	8,4	1.168	98	8,4	1.158	100	8,6	1.029	97	9,4
Stadt Rheinberg	996	95	9,5	1.010	98	9,7	1.029	109	10,6	934	114	12,2
Gemeinde Schermbeck	410	*	x	400	36	9,0	369	*	x	314	38	12,1
Gemeinde Sonsbeck	230	*	x	231	22	9,5	213	*	x	173	18	10,4
Stadt Voerde	1.732	141	8,1	1.761	139	7,9	1.773	156	8,8	1.730	213	12,3
Stadt Wesel	3.849	333	8,7	3.877	340	8,8	3.840	341	8,9	3.768	417	11,1
Stadt Xanten	544	66	12,1	547	64	11,7	542	65	12,0	476	65	13,7

*Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten von der Bundesagentur für Arbeit

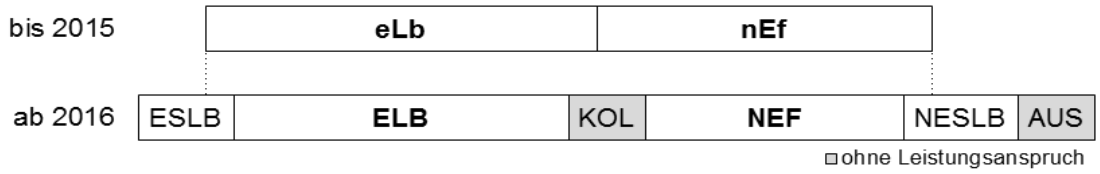
**die Daten der Geschäftsstellen, Städte und Gemeinden können aufgrund der statistischen Sonderregelung "aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert" teilweise nicht zu 100 % aufgeführt werden

Stand: April 2016

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Kreis Wesel, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	35.662
eLb	25.640
nEf	10.023

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	36.590
RLB	34.220
ELB	25.366
NEF	8.854
SLB	282
AUS	907
KOL	1.182

Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

Gegenueberstellung_bisheriges_neues_Messkonzept.xlsx

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten
zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html

Stand: April 2016

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2016 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2016 berichtet.
Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.
Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

Endbestand = Anfangsbestand + Zugang – Abgang

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** (BG) werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

<table>
<tr><td colspan="5">Personen in Bedarfsgemeinschaften
(PERS)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Leistungsberechtigte
(LB)</td><td colspan="2">Nicht Leistungsberechtigte
(NLB)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Regelleistungs-
berechtigte
(RLB)</td><td rowspan="2">Sonstige
Leistungsberechtigte
(SLB)</td><td rowspan="2">vom Leistungs-
anspruch ausge-
schlossene
Personen
(AUS)</td><td rowspan="2">Kinder ohne
Leistungs-
anspruch
(KOL)</td></tr>
<tr><td>erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(ELB)</td><td>nicht erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(NEF)</td></tr>
</table>

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).
Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte (RLB). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.
Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.
Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften (NLB). Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.
Die zentrale Größe der statistischen Berichtserstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten (RLB).

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Bedarfsgemeinschaften (BG) können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften (BG) - siehe Abbildung.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft (RL-BG) muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte (SLB), vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS) oder Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL). Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter (RLB) angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch (KOL) oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS).

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten (RLB). Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten (RLB) im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten (RLB) aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte (SLB), Personen mit Ausschlussgrund (AUS) und Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z.B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als RLB mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksicht, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar zur Grundsicherung für Arbeitsuchende entnommen werden:

http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Grundsicherung-Glossar-Gesamtglossar.pdf